

Web-Interface Retro-Katalogisierung

Bettina Fiand, UB Tübingen

Web-Interface (Retro-) Katalogisierung

„Web-Interface Retrokatalogisierung“ – Sie fragen sich vielleicht, was das sein könnte. Im Prinzip verbirgt sich dahinter ein Verfahren, mit dem man möglichst einfach Besitznachweise in den SWB einbringen kann. In der UB Tübingen hat sich dafür der Arbeitstitel „Ansigelknopf“ durchgesetzt.

Zunächst möchte ich Ihnen die Hintergründe und die Theorie kurz darstellen und dann den „Ansigelknopf“ praktisch zeigen.

Das Bibliothekssystem der Universität Tübingen ist zweischichtig und besteht aus zentraler Universitätsbibliothek und ca. 80 dezentralen Fakultäts-, Instituts- und Seminarbibliotheken. Unser Ziel ist ein vollständiger Nachweis des UB- und Institutsbestandes im SWB.

Leider ist in den kleineren Bibliotheken häufig kein bibliothekarisches Fachpersonal vorhanden. Die Bibliotheken werden zum Teil von Institutsmitarbeitern wie zum Beispiel Sekretärinnen und studentischen Hilfskräften „nur stundenweise nebenher“ betreut. Außerdem wechselt der Verantwortliche für die Bibliotheksverwaltung häufig – vor allem wenn studentische Hilfskräfte eingestellt wurden. Eine Einarbeitung in die aktive Katalogisierung im SWB ist ziemlich zeitaufwändig, wenn nicht nur das Handling von Katwin, sondern dazu auch noch bei fachfremdem Personal die RAK-WB erlernt werden müssen. Die Schulung in Katwin ist daher eigentlich nur sinnvoll, wenn die entsprechenden Personen auch längerfristig die Katalogisierung durchführen werden.

Dem gegenüber steht der große Datenbestand im SWB, der genutzt werden könnte (um die 11 Mio. Titelnachweise).

Im Tübinger Bibliothekssystem wurde bisher hauptsächlich mit den Programmen LARS und Mikromarc gearbeitet. Sukzessive steigen nun die Bibliotheken auf die Katalogisierung im SWB um. Die schon vorhandenen maschinenlesbaren Titelnachweise der Institutsbibliotheken werden nach und nach in den SWB eingespielt.

Dabei haben wir am Beispiel von zwei Bibliotheken festgestellt, dass von rund 50.000 Titelaufnahmen die Bestandsangaben bei ca. 65,5 % der Titel automatisch im SWB angehängt werden konnten. Beim Nacharbeiten der Reste hat sich herausgestellt, dass von den verbleibenden 34,5% nochmals 2/3 angesigelt werden konnten, die beim maschinellen Abgleich wegen kleiner Katalogisierungsabweichungen nicht erkannt wurden.

Zusammengefasst hätte es also für ca. 88,5 % der Titel im SWB schon Aufnahmen gegeben, lediglich für 11,5 % der Titel hätten Neuaufnahmen angelegt werden müssen.

Auch bei Tests mit UB-Beständen (Monographien mit Erwerbungsjahr 1961 und Dissertationen mit Erwerbungsjahr 1972) hätten von 1008 Titelaufnahmen 71 % im SWB ohne Korrekturen angesigelt werden können.

Fazit: Für mindestens 2/3 der Bestände könnten vorhandene Titelaufnahmen im SWB genutzt werden – wenn es sich beim Titelmateriel nicht um zu exotische Titel wie z. B. Kongresspreprints in koreanischer Schrift handelt.

Die Personalsituation in den Institutsbibliotheken auf der einen Seite und die große Titelmenge im SWB auf der anderen Seite haben den Wunsch geweckt, möglichst einfach, quasi „per Knopfdruck“, im SWB katalogisieren zu können.

Zusammen mit dem BSZ haben wir überlegt, wie sich solch ein „Ansigelknopf“ realisieren lassen könnte.

Als Rechercheinstrument kam der Online-OPAC in Frage. Im Gegensatz zu Katwin sind hier keine größeren Schulungen nötig, um recherchieren zu können. Das vom BSZ entwickelte Off-line-Einspielverfahren bietet die Möglichkeit, außerhalb von Katwin Besitznachweise in die Katalog-Datenbank einbringen zu können. Die Idee war dann, diese schon vorhandenen Komponenten OPAC und Einspielverfahren unter einer Oberfläche zusammenzuführen.

Allerdings, eine Einschränkung gibt es: wo nichts ist, kann nichts angesigelt werden bzw. wenn nicht eindeutig zu erkennen ist, ob ein gefundener Titel mit dem vorliegenden Werk auch übereinstimmt, sollte kein Besitznachweis angebracht werden. Diese Titelmengen (nach unseren Erfahrungen also knapp 1/3 der Bestände), kann nicht mit einem „Ansigelknopf“ bearbeitet werden. Solch ein „Restetopf“ muss zur Zeit von Bibliothekspersonal mit Katwin-Kenntnissen direkt in die Katalogisierungsdatenbank eingebracht werden.

Jetzt aber zur Praxis:

Jeder „Ansigler“ bekommt ein eigenes Login (das sich vom Katwin-Login unterscheidet) und meldet sich im Modul „RETRO-Erfassung“ an:

RETRO-Erfassung des Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

Willkommen
Willkommen bei der webbasierten Retro-Erfassung des Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg. Unser Service ermöglicht Ihnen, anzugsigeln Titel in der Verbunddatenbank zu recherchieren, mit lokalen Informationen zu ergänzen und in einer Retro-Datenbank zu speichern. Der Inhalt der Retro-Datenbank wird jede Nacht in die Verbunddatenbank übertragen und anschließend gelöscht. Die Eingabemaske wurde mit dem Browser 'firefox' und einer Bildschirmauflösung von 1024x768 getestet.. Falls bei Ihnen nicht die gesamte Maske auf den Bildschirm passt, bitte in den Vollbildmodus wechseln (häufig mit F11).

Recherche
Um einen Titel anzugsigeln, muss er in der **Verbunddatenbank** vorhanden sein und recherchiert werden. Durch anklicken des 'Ansiegeln'-Links in der Detailsicht des Titels, wird dieser vorab in der Retro-Datenbank gespeichert. Anschließend kann er mit lokalen Informationen ergänzt und endgültig gespeichert werden.

Retro-Datenbank
Die Titel in der **Retro-Datenbank** können, solange sie nicht in die Verbunddatenbank übertragen wurden, jederzeit nachträglich bearbeitet werden. Die Navigation zwischen den Titeln in der Retro-Datenbank, basiert auf einfaches hin- und herblättern. Auf weitergehende Recherchemöglichkeiten wurde verzichtet, da die Retro-Datenbank bewusst einfach gehalten wurde und nur Titel enthält, die ein einzelner Benutzer an einem Tag bearbeitet hat. Falls Sie versuchen auf eine leere 'Retro-Datenbank' zuzugreifen, werden Sie automatisch zur 'Recherche' umgeleitet.

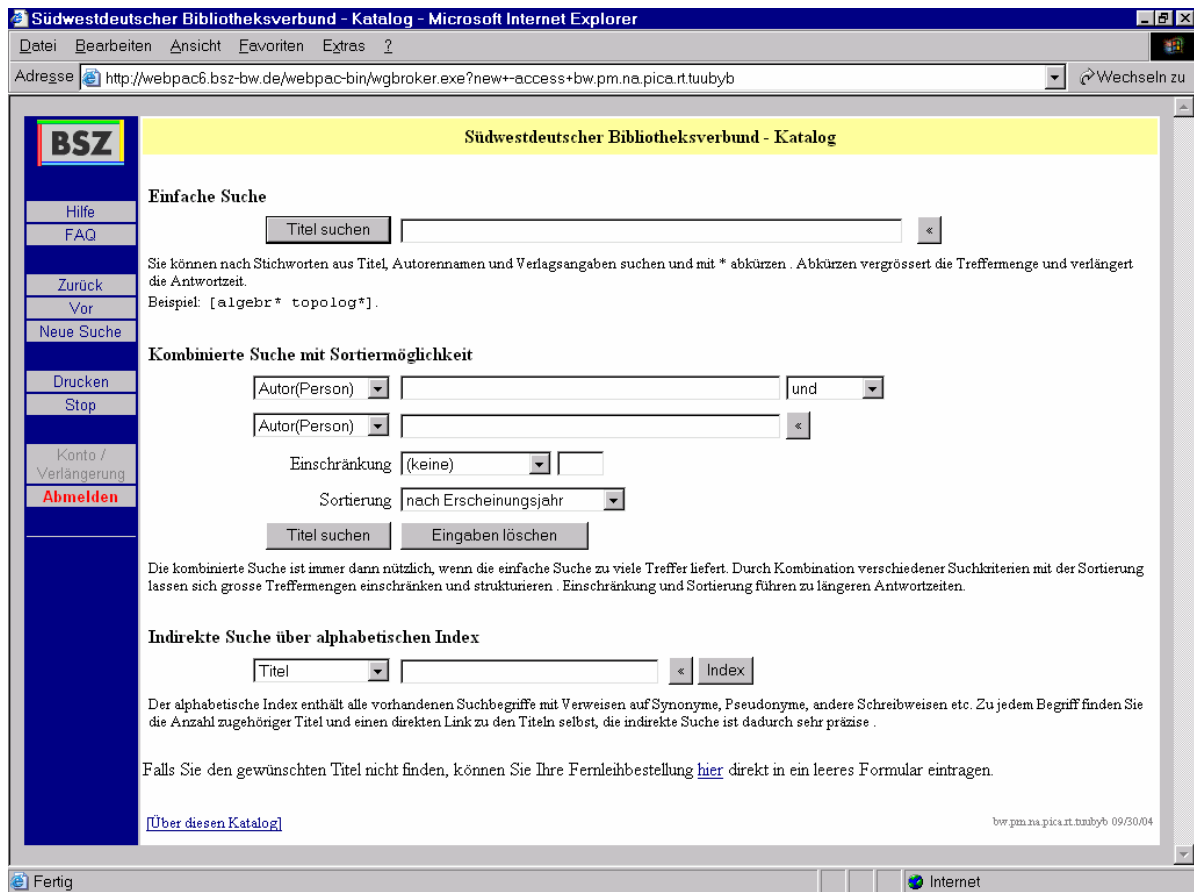
An-/Abmeldung
Ein Benutzer kann nur einmal angemeldet sein. Falls er sich ein zweites mal anmeldet, wird die erste Sitzung automatisch beendet.

INFO! Bitte anmelden.

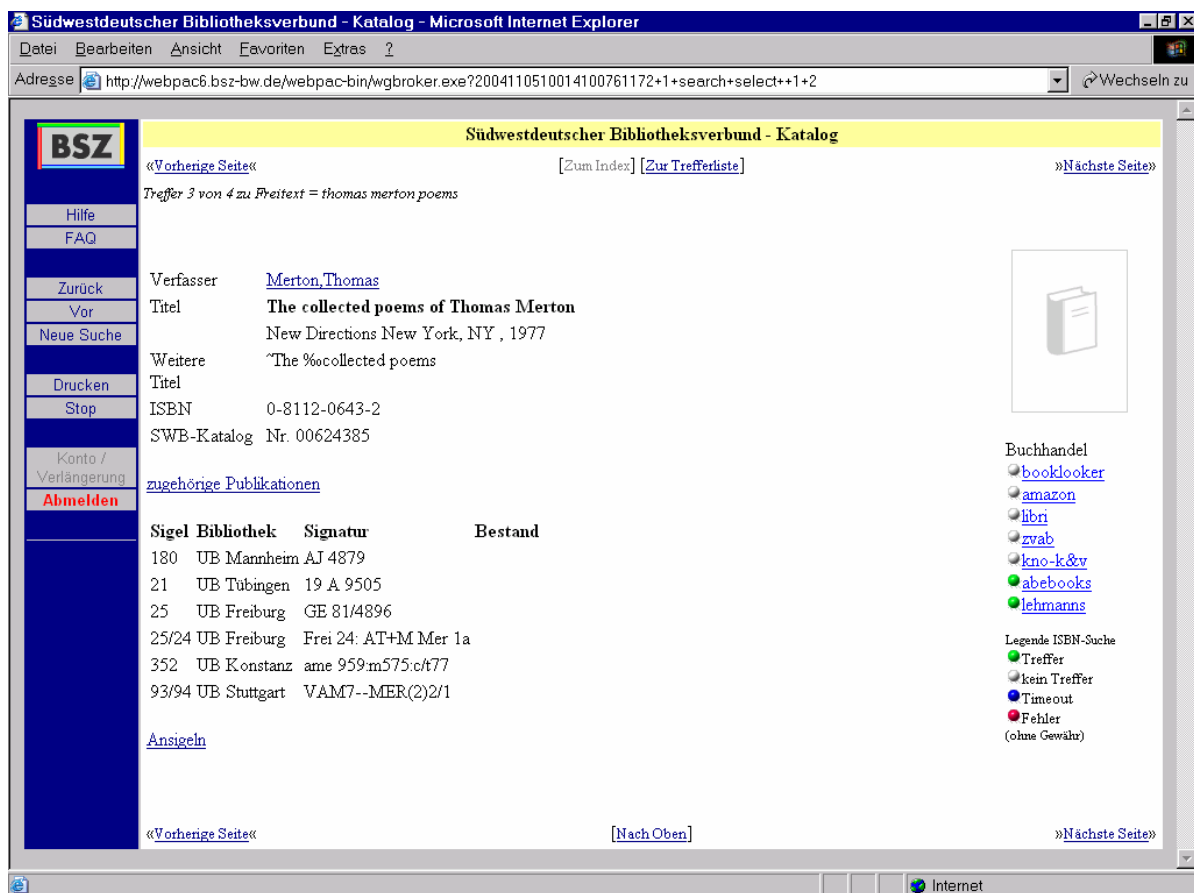
Benutzername

Passwort

Selbstverständlich können über „RETRO-Erfassung“ auch Neuerwerbungen bearbeitet werden – Bedingung ist nur, dass die entsprechenden Titel schon im SWB nachgewiesen sind. Nach dem Einloggen erscheint die auf den PICA-Online-OPAC gesetzte Web-PAC-Rechercheoberfläche.



Nach erfolgreicher Recherche und Anzeige des Volltitels gelangt man nun zum „Ansigelknopf“, nämlich zur Schaltfläche „Ansigeln“ - ganz unten auf der Seite, hinter den Besitznachweisen.



Zunächst sollte überprüft werden, ob die eigene Bibliothek den Bestand schon gemeldet hat. Ist dies nicht der Fall, kann mit Klicken von „Ansigeln“ eine leere Lokal- / Exemplarsatzseite aufgerufen werden.

Einige der am häufigsten benötigten Lokal- bzw. Exemplarsatzkategorien wurden vom BSZ schon als eigene Felder auf der Maske verankert. Weitere können über die Aufklappfenster in den drei Blanko-Feldern „zusätzliche Kategorien“ selbst ausgewählt werden. Im Aufklappfenster sind die entsprechenden Katwin-Kategorien zu finden.

Ganz unten auf der Seite ist farbig hinterlegt der zugehörige Titelsatz aufgeführt.

Nachdem alle erforderlichen Kategorien eingetragen wurden, ist es wichtig, den Lokal- / Exemplarsatz mit „Lokalsatz speichern“ abzuspeichern. Solange ein Lokal- / Exemplarsatz noch nicht gespeichert wurde, erscheint vor der Titelbeschreibung ein Hinweis in roter Schrift: „Info! Ein leerer Lokal- / Exemplarsatz wird nicht in den Verbund übernommen“. Erst wenn die Seite auch korrekt gespeichert wurde, werden die Lokal- / Exemplardaten beim Offline-Einspielverfahren berücksichtigt.

Gespeicherter Lokal- / Exemplarsatz:

Über die Schaltfläche „Neue Suche“ kann wieder in die Recherche im Online-OPAC gewechselt werden. Neue Titel können recherchiert und Besitznachweise eingetragen werden. Achtung: die Besitznachweise sind zu diesem Zeitpunkt noch nicht in der Katalogdatenbank zu finden.

Solange die Titel nicht vom BSZ in der Katalogdatenbank angesigelt wurden, sind die Lokal- / Exemplarsätze mit den zugehörigen Titeln im Modul RETRO-Erfassung zu sehen. Die verschiedenen Navigations-Schaltflächen zwischen Kategoriefeldern und Titelbeschreibung ermöglichen ein Blättern in den offline gespeicherten Lokal- / Exemplarsätzen („Zum ersten Titel“, „einen Titel zurück“, „einen Titel weiter“, „zum letzten Titel“). Es können auch noch Korrekturen in den Lokaldaten vorgenommen bzw. Lokal- / Exemplarsätze über die Schaltfläche „Lokalsatz löschen“ komplett gelöscht werden.

Mit der „Abmelden-Schaltfläche“ (hier: „Fiand abmelden“) wird die Sitzung geschlossen.

Aus Sicht des Ansiglers war's das dann schon.

Das BSZ spielt nun in einem vorher festgelegten Abzugsrhythmus die Daten offline in die Katalogdatenbank des SWB ein und erstellt ein entsprechendes Fehlerprotokoll. Im günstigsten Fall wird dort nur die Anzahl der angehängten Lokal- / Exemplarsätze genannt. Gegebenenfalls werden zusätzlich nicht vollständig bzw. gar nicht angehängte Lokal- / Exemplarsätze aufgeführt. Außerdem werden die eingespielten Lokal- / Exemplarsätze im Modul RETRO-Erfassung gelöscht. Änderungen können ab diesem Zeitpunkt nur noch in Katwin durchgeführt werden.

Mitarbeiter mit Katwin-Kenntnissen sollten nun abschließend die nicht gefundenen Titel katalogisieren, die abweichenden Titel überprüfen und gegebenenfalls die Titelaufnahme korrigieren bzw. eine Korrektur veranlassen und falls nötig das Fehlerprotokoll bearbeiten. Je nach vorhandenen Gegebenheiten können diese Mitarbeiter in der eigenen Bibliothek, in einer benachbarten Bibliothek oder in der zugeordneten Hauptteilnehmerbibliothek zu finden sein.

Momentan ist das Verfahren noch nicht im Einsatz. Bevor der Startschuss fällt, sollten noch ein, zwei Schönheitskorrekturen in der Anzeige durchgeführt und der Hilfetext angepasst werden. Außerdem ist das BSZ noch dabei, das Einspielen der Offline-Daten für den Routinebetrieb einzurichten.

In Tübingen ist die Nutzung des Ansigelknopfs vorstellbar bei Mitarbeitern ohne Katwin-Kenntnisse (z. B. Auskunftspersonal in ruhigen Zeiten, Institutspersonal ohne bibliothekarische Fachkenntnisse) oder auch bei Mitarbeitern mit Katwin-Kenntnissen außerhalb der Katwin-Betriebszeiten (z. B. Samstagsdienste, evtl. auch in SWB-Ausfallzeiten, falls das mal vor- kommt).

Insgesamt halten wir das „Verfahren Ansigelknopf“ für eine schöne und einfache Sache, freuen uns auf den Einsatz und danken dem BSZ für die Verwirklichung!

Bettina Fiand
Universität Tübingen
Universitätsbibliothek
Postfach 26 20
D- 72016 Tübingen
Tel.: +49 (0)7071/29-76498
E-Mail: bettina.fiand@ub.uni-tuebingen.de